

Veranstaltungen

Translator

Performance von Emma Wilson

Sonntag, 12.03.2023 um 16 Uhr

In ihrer Performance „Translator“ nutzt die britische Künstlerin Emma Wilson (*1993) Übersetzungsprozesse, um Fragen der Autorschaft, Originalität, Aneignung und des Austauschs anhand eines übersetzten Dialogs mit einem Korn des zuckerfressenden Wasserkefirs zu untersuchen. Diese Konzepte werden dabei als körperlicher Prozess der Einverleibung künstlerisch inszeniert. Die Performance verknüpft dadurch die Erfahrungen des Sprechens und Zuhörens mit denen der Versorgung und Verdauung.

Mit anschließendem Künstlerinnengespräch und gemeinsamem Ausklang mit süßen Speisen.



Emma Wilson: *Translator*, 2021, Performancestill, Foto: Benjamin Breitkopf

Umwandlung durch Fermentation - Alchemisten werden Online-Workshop mit Alexis Goertz, Edible Alchemy Mittwoch, 01.03.2023 um 19 Uhr online

Jetzt geht's ans Eingemachte! Wir setzen zusammen Kimchi, Kraut & Co an. Wir sprechen über die wichtigsten Grundlagen des „sauer Einmachens“, aber auch über den lebensmittelchemischen Hintergrund. Wir reden über einfache, gute, traditionelle Küche, aber auch über kulinarische Fusion-Höhenflüge! Sauerkraut und Kimchi wollen leidenschaftlich mit Salz durchgeknetet werden, haben in ihrer lebendigen, probiotischen Form positive Effekte auf unser Mikrobiom und sind wegen ihres runden, natürlichen umami-Geschmacks in der neuen Sterneküche angekommen. Beide sind essbare Alchemie! In diesem Online-Workshop lernen wir, wie wir zu Alchemisten werden und einfaches Gemüse in essbares Gold umwandeln. Eine Liste mit den benötigten Zutaten und Materialien erhalten Sie nach der Anmeldung per E-Mail unter: hackmuseum@ludwigshafen.de

Klein aber oho – Einblick in die Welt der Mikroorganismen

Workshops mit Christoph Schilling und Inge Heuschkel

Sonntag, 05.02.2023 um 15 Uhr

Sonntag, 16.04.2023 um 15 Uhr

Fossile Rohstoffe mit Erneuerbaren zu ersetzen und gleichzeitig biologisch abbaubare Wertstoffe zu schaffen, zählt zu den wichtigsten Hebeln der Chemieindustrie, um zu einer Nachhaltigkeitswende beizutragen. Wie dabei Mikroorganismen als kleine, wirkungsvolle Zellfabriken helfen, was mittlerweile alles im Alltag angekommen ist und wohin die Reise gehen kann, erklären Inge Heuschkel und Christoph Schilling. Die beiden Wissenschaftler*innen forschen in der BASF im Bereich der „Weißen Biotechnologie“ an spannenden neuen Konzepten, Verfahren und nachhaltigen Produkten. Beim Ausklang mit mikrobiell entstandenen Lebensmitteln besteht Gelegenheit zur Diskussion mit den Wissenschaftler*innen.

Kuratorinnenführung mit Julia Katharina Thiemann

Sonntag, 26.03.2023 um 15:30 Uhr



Pei-Ying Lin: *Virophilia*, 2018-ongoing, Filmstill

Symbiotic Earth. How Lynn Margulis rocked the Boat & started a scientific Revolution

Ein Film über Lynn Margulis von John Feldmann

Sonntag, 26.03.2023 um 17 Uhr

Das Filmscreening gibt anhand der Theorien von Lynn Margulis Einblick in Formen symbiotischen Lebens. Bereits in den 1960er Jahren stellte die US-amerikanische Biologin Lynn Margulis (1938-2014) symbiotische Prozesse des Zusammenlebens unterschiedlicher Spezies in beiderseitigem Nutzen ins Zentrum ihrer alternativen Evolutionstheorie. In Margulis' Radikaler Endosymbiontentheorie verbinden sich Bakterien in evolutionären Prozessen und erschaffen dadurch die Zellen, die unser heutiges Verständnis von Leben prägen. Die wechselseitige Verbundenheit aller Lebewesen nimmt Regisseur John Feldmann im Denken von Lynn Margulis, ihrer Weggefährt*innen und weiterer Wissenschaftler*innen anschaulich in den Blick.

In englischer Sprache, Dauer: 147 Min.

Führungen

Kuratorinnenführung mit Julia Katharina Thiemann

Sonntag, 26.03.2023 um 15:30 Uhr

Öffentliche Führung mit Ursula Dann

Sonntag, 19.02.2023 um 16:30 Uhr

Sonntag, 19.03.2023 um 16:30 Uhr

Sonntag, 23.04.2023 um 16:30 Uhr

Privatführungen und Gruppenangebote

Individuelle Angebote und private Führungen können gegen eine Gebühr über das Museum gebucht werden.

Die Veranstaltungen und Führungen sind kostenfrei.



Alicia Frankovich: *Microchimerism*, 2018, Foto: Sam Hartnett



Imayna Caceres, *Sinnstiftung mit mehr als menschlichen Welten*, 2020, Filmstill



Arjan Brentjes, *Sad Beauty*, 2020, Filmstill

Die Ausstellung und der dazugehörige Katalog werden von der BASF im Rahmen des Kulturförderprogrammes TOR 4 gefördert, das sich in diesem Jahr mit der Fragestellung »Wie geht das neue WIR?« beschäftigt. Die BASF möchte mit TOR 4 den Diskurs in der Metropolregion Rhein-Neckar anregen. Zu der von dem Unternehmen ausgeschriebenen Fragestellung beziehen mehrere Projekte aus den Bereichen Theater, Tanz, Literatur und Bildender Kunst Stellung.

Saša Spacals Neuproduktion „The Library of Fallen Tears“ wird unterstützt durch das Projekt Atol Institute, Slowenien.

Die Präsentation der Arbeit von Dominique Koch wird von Pro Helvetia, Schweizer Kulturstiftung unterstützt.

wilhelmhackmuseum

rudolf
scharpf
galerie

Mein Körper, ein Korallenriff?

My Body, a Coral Reef?

28|01 – 23|04|2023

Arjan Brentjes
Imayna Caceres
Alicia Frankovich
Dominique Koch
Pei-Ying Lin
Theresa Schubert
Saša Spacal
Emma Wilson

Mein Körper, ein Korallenriff? My Body, a Coral Reef?

Wir Menschen begreifen uns als einzigartige Individuen mit speziellem Charakter und persönlichen Merkmalen. Wir leben in einer Gesellschaft, in der gesteigerte Individualität als Erfolgsrezept gilt. Doch wer ist eigentlich dieses

exklusive ICH? Wissenschaftliche Erkenntnisse zeigen, dass alle Lebewesen Metaorganismen sind und nicht allein bestehen können. Sind wir in uns daher komplexe Ökosysteme, wie ein Korallenriff?

Neuere Forschungen definieren uns Menschen als Holobionten – biologische Kompositwesen. Wir leben schon immer mit vielen anderen Mikroorganismen in wechselseitiger Abhängigkeit zusammen. In und auf unserem Körper finden sich unzählige Spezies. Wir sind von zahlreichen Bakterien, Viren und Pilzen so stark besiedelt, dass mehrere Kilogramm unseres Körpergewichts von anderen Lebewesen mit eigenen Genen verursacht werden. Bin ICH in mir bereits eigentlich ein WIR?

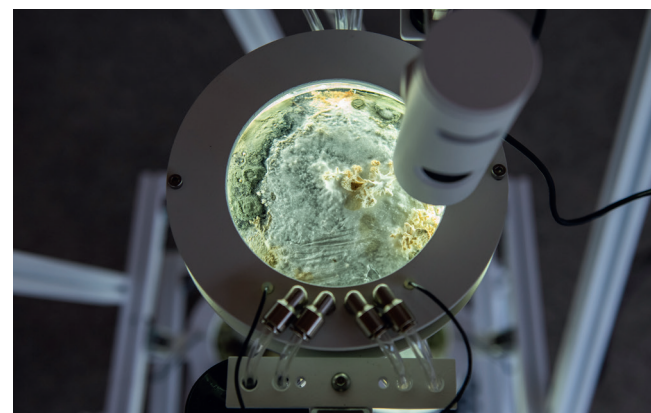
Doch wenn wir Menschen als Symbionten nur in wechselseitiger Abhängigkeit mit anderen Spezies überlebensfähig sind, müssten wir dann nicht auch unser Selbst- und Weltbild grundlegend überdenken? Die hier versammelten künstlerischen Arbeiten von *Arjan Brenjes*, *Imajna Caceres*, *Alicia Frankovich*, *Dominique Koch*, *Pei-Ling Lin*, *Theresa Schubert*, *Saša Spačal* und *Emma Wilson* fragen nach variierenden Aspekten artenübergreifender Verflechtungen und

einem alternativen Zusammenleben in der Anerkennung symbiotischer Netzwerke.

Die Ausstellung *Mein Körper: ein Korallenriff?* in der Rudolf-Scharpf-Galerie des Wilhelm-Hack-Museums geht anhand der internationalen künstlerischen Positionen Fragen nach dem sich aktuell wandelnden Selbstverständnis des Menschen im Post-Anthropozän humorvoll und kritisch nach. Wissenschaftliche Konzepte, wie die Radikale Endosymbiontentheorie der US-amerikanischen Biologin *Lynn Margulis* (1938-2011), speisen das Ausstellungskonzept, in dem zeitgenössische Künstler*innen über fruchtbare Verflechtungen, Grenzüberschreitungen und neue Menschenbilder auf ästhetische Weise spekulieren. Dabei werden naturwissenschaftliche, kulturwissenschaftliche, metabolische und medizinische Aspekte nicht zuletzt mit soziologischen und politischen Fragestellungen unseres Zusammenlebens in den künstlerischen Arbeiten verknüpft.

Zur Ausstellung erscheint eine Publikation mit zahlreichen Abbildungen der künstlerischen Arbeiten sowie vertiefenden Texten von *Lynn Margulis*, *Andreas Reckwitz*, *Saša Spačal*, *Julia Katharina Thiemann* und einem Vorwort von *René Zechlin*. Veranstaltungen, wie eine Performance von *Emma Wilson* und Workshops ergänzen die ästhetische Auseinandersetzung.

Kuratiert wurde die Ausstellung von *Julia Katharina Thiemann*.



Saša Spačal: *MyoMythologies: Patterning*, 2021, Detail, Foto: Marte Vos



Theresa Schubert: *milieu*, 2018, Filmstill

We humans understand ourselves as unique individuals with a specific character and personal traits. We live in a society in which heightened individuality is regarded as a recipe for success. Yet who is actually this exclusive SELF? Scientific findings show that all living beings are meta-organisms and cannot exist on their own. Are we therefore complex ecosystems, like a coral reef?

Recent research defines us humans as holobionts – composite beings. We have always coexisted with many other micro-organisms in mutual dependency. There are countless species in and on our body. We are so heavily populated by numerous bacteria, viruses and fungi that several kilogrammes of our body weight is determined by other living beings with their own genes. Am I essentially already made up of a WE?

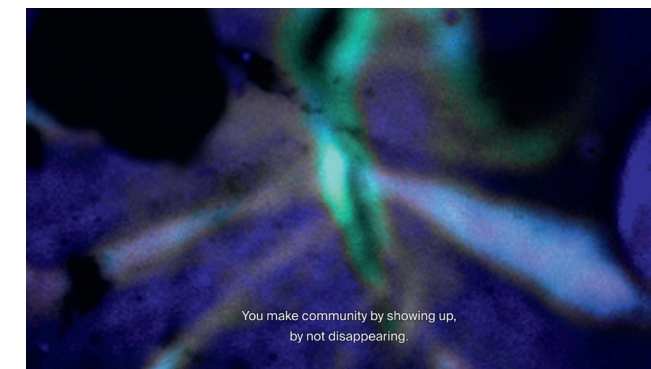
However, if, as symbionts, we are only capable of surviving in mutual dependency with other species, would we therefore not also have to fundamentally reconsider our self-perception and worldview? The artistic works assembled here by *Arjan Brenjes*, *Imajna Caceres*, *Alicia Frankovich*, *Dominique Koch*, *Pei-Ling Lin*, *Theresa Schubert*, *Saša Spačal* and *Emma Wilson* inquire into various aspects of cross-species interdependencies and into an alternative co-existence in recognition of symbiotic networks.

Based on the international artistic positions, the exhibition *My Body: a Coral Reef?* at the Rudolf-Scharpf-Galerie of the Wilhelm-Hack-Museum humorously

and critically pursues questions related to humans' currently changing self-perception in the Post-Anthropocene. Scientific concepts such as the Radical Endosymbiotic Theory by the American biologist *Lynn Margulis* (1938-2011) sustain the exhibition concept, in which contemporary artists aesthetically speculate about productive interdependencies, the transgression of boundaries, and new images of human beings. In the process, scientific, cultural, metabolic and medical aspects are linked with sociological and political issues related to our co-existence in the artistic works.

A catalogue will be published in conjunction with the exhibition containing numerous illustrations of the artistic works as well as in-depth contributions by *Lynn Margulis*, *Andreas Reckwitz*, *Saša Spačal*, *Julia Katharina Thiemann* and a foreword by *René Zechlin*. Events, such as a performance by *Emma Wilson* and workshops complement the aesthetic examination.

The exhibition was curated by *Julia Katharina Thiemann*.



Dominique Koch: *Holobiont Society*, 2017, Filmstill

wilhelmhackmuseum

rudolf
scharpf
galerie

Zur Eröffnung
am Freitag, den 27. Januar 2023
um 19 Uhr laden wir herzlich ein!

Begrüßung:
René Zechlin
Direktor

Grußworte:
Stefanie Kleinsorge
Bereichsleiterin Kultur
Karin Heyl
Leiterin Gesellschaftliches Engagement der
BASF SE

Einführung in die Ausstellung:
Julia Katharina Thiemann
Kuratorin

Ausklang mit Getränken und Speisen, die durch Mitwirkung von Mikroorganismen entstanden, wie Wein und Bier, Sauerteigbrot und Käse sowie Kefir

RUDOLF-SCHARPF-GALERIE
Hemshofstraße 54
67063 Ludwigshafen am Rhein
www.wilhelmhack.museum

ÖFFNUNGSZEITEN
Fr – So & Feiertage 11 – 18 Uhr

Eintritt frei

Anfahrt
Straßenbahn 7, 8
Haltestelle Hemshofstraße

TOR 4 – BASF fördert Kunst

BASF
We create chemistry

schweizer kulturstiftung
prohelvetia

PROJEKT ATÖL

Ludwigshafen
Stadt am Rhein